

Zehntes Kapitel.

Ueberfall bei Hainau.

Bei dem nächsten Tagesanbruche machten sich unsere drei freiwilligen Jäger befohlener Maßen auf den Weg in das Blücher'sche Hauptquartier.

Der General war schon auf und zu Pferde, und empfing die sich Meldenden mit freundlichem, guten Morgengruße, indem er bestimmte: „Sie, lieber Prinz, bleiben hier bei mich, Sie Graf Victor und Sie, Oberjäger Bröderer reiten sofort, aber ganz gemächlich, mit äußerster Schonung der Kräfte ihrer Pferde, zum General Zieten, melden sich bei dem und erbitten sich weitere Anweisung über Ihr Verbleiben bis zum Abend. Ich habe Zieten schon gesagt, daß er den Einen dem Obersten Dolfs geben, und den Anderen bei den Oberst Mutius schicken soll.“

Den Tag über wurden alle Drei als Ordonnanzen bald hier, bald dorthin gesendet, und Nachmittags begannen die zum Ney'schen Korps gehörigen Franzosen unter Befehl des General Maison langsam aus Hainau vorzudringen. Zwischen 5 und 6 Uhr passirten sie erst das nur eine Viertelmeile von Hainau gelegene Michelsdorf, und als sie etwa 1500 Schritte weiter auf die Ebene marschirt waren, gab das Auslodern der Baudmannsdorfer Windmühle das Zeichen zum Hervorbrechen. Oberst Dolfs, bei dessen Angriff sich auch Victor betheiligte, stürmte mit 15 Schwadronen aus seinem Verstecke hervor und warf sich, ohne sich mit Artilleriefeuer aufzuhalten, in die rechte Flanke der Franzosen, während der Oberst Mutius mit der preußischen Nachhut Kehrt machte, und den Feind von vorn angriff. Die französische Kavallerie floh nach kurzem Säbelkreuzen, die Infanterie wurde umgeritten, niedergehauen oder gefangen, auch seine ganze Artillerie, 18 Geschütze, wurde dem Feinde abgenommen. Das ganze Ge-